

Bericht aus der Stadtratssitzung vom 19.03.2013 aus Sicht der FWG-Nastätten e.V.

(Es handelt sich hierbei nicht um das offizielle Protokoll, sondern lediglich um die Schilderung aus Sicht der FWG!)

Die unten dargestellte Tagesordnung wurde zu Beginn der Sitzung um die TOPs

07 Vergabe von Aufträgen bzgl Spielplatz „Brühlwiesen“

08 Verschiedenes:

a) „Heckenrodung“

b) Anschaffung Container

c) Jugendhaus

d) Antrag der CDU zum Thema „Hausnummern“

ergänzt.

Hier die Tagesordnung in der ursprünglich vorgelegten Fassung:

Sitzung des Stadtrates am Dienstag, dem **19. März 2013, 20.00 Uhr**, Ratssaal,
Bürgerhaus Nastätten

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur o.a. öffentlichen Sitzung lade ich Sie hierdurch herzlich ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Stadtsanierung
4. Bebauungsplan „Mühlbachtal – 6. Änderung“ (LIDL)
 - a. Würdigung der Stellungnahmen im Rahmen der zweiten erneuten Beteiligung von Öffentlichkeit und Trägern öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB
 - b. Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 BauGB
5. Jagdpachtangelegenheiten
6. Bürgerhaus
7. Verschiedenes, Mitteilungen, Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

8. Grundstücksangelegenheiten
9. Bauanträge
 - a)
 - b)
10. Stadtsanierung
11. Verschiedenes, Anfragen, Mitteilungen
12. Tennisanlage

TOP 2:

Es waren zwei Bürger anwesend, die aber keine Fragen oder Anregungen vorbrachten. An dieser Stelle weisen wir von der FWG nochmals darauf hin, dass jede/r Bürger/in Nastätten herzlich eingeladen ist, den Ratsmitgliedern bei den Sitzungen im öffentlichen Teil „über die Schulter zu schauen“ – bitte machen Sie davon Gebrauch!

TOP 3:

Vom Planungsbüro Deubert, das in Nastätten mit der Stadtplanung beauftragt ist, waren Herr Deubert und Herr Seifert anwesend, die einen Zwischenbericht zum Ablauf der Stadtsanierung erstatteten. Herr Deubert berichtete, dass im Rahmen der mittlerweile seit 15 Jahren in Nastätten durchgeführten Stadtsanierung eine Gesamtinvestitionssumme von fast 15 Millionen Euro aufgewendet wurde. Durch die Förderung des Landes im Rahmen dieses Programmes seien viele Privatinvestitionen getätigt worden, was dem Erscheinungsbild und der Erhaltung und Schaffung der Attraktivität Nastätten sehr gut getan habe.

Das Programm läuft 2016 aus (über die Beteiligung an eventuellen Nachfolgeprogrammen, wie z.B. „attraktive Innenstadt“ werde nachgedacht), und Herr Deubert empfiehlt, bis dahin noch möglichst viele Projekte in Angriff zu nehmen, um keine Förderbeiträge zu verschenken. Dies betreffe vor allem den Ausbau von Straßen in der Innenstadt (aus diesem Grund hatte der Rat ja bereits vergangenes Jahr beschlossen, die Reihenfolge der geplanten Straßensanierungen umzustellen, damit zunächst Straßen saniert werden, die im Innenstadtbereich in dieses Programm fallen (Borngasse, Bahnhofstraße und evtl. Brühlstraße – z.B. die Paul Spindler-Straße, deren Sanierung auch dringend ansteht, wurde daher zunächst in der Reihenfolge etwas nach hinten verschoben).

Allgemein habe Nastätten bei den fördernden Institutionen des Landes einen guten Ruf, weil hier Projekte auch zügig umgesetzt werden, und keine Förderbeiträge durch zögerliches Handeln (wie in vielen anderen Kommunen) verschenkt werden.

BGM Werner betonte, dass dank des Förderprogramms in Nastätten viel bewegt werden konnte, und bezeichnet das Förderprogramm „Stadtsanierung“ als ein wichtiges Instrument, dass die Stadt auch weiterhin möglichst intensiv nutzen wolle.

Herr Böhme vom Büro „Bachtler, Böhme und Partner“ (Architekten), der mit der Planung von Ausbaumaßnahmen im Kreuzungsbereich „Brühlstraße/Rheinstraße“ sowie der Sanierung und Planung „Römerstraße“ befasst ist, berichtete vom Planungsstand.

Im Rahmen der Stadtsanierung fanden auch in den letzten Tagen Gespräche mit dem LBM (Landesbetrieb Mobilität) und dem Denkmalschutz statt, in deren Verlauf auch über eventuelle Änderungen der Vorhaben „Kreisel Bahnhofstraße“ und „Gestaltung Kirchplatz“ zur Sprache kamen. Die Anregungen aus diesen Gesprächen werden in der weiteren Planung berücksichtigt, der Rat behält sich jedoch seine eigenen Planungsbeschlüsse vor.

TOP 4:

Der Bebauungsplan wurde vom Stadtrat in der vorliegenden Form bestätigt und einstimmig zur Satzung erhoben. Alle Einsprüche wurden ja bereits behandelt, und es ergab sich kein weiterer Verhandlungsbedarf.

TOP 5:

Nachdem der Jagdpächter des Nastätter Jagdbogens II, Herr Ullmann, seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen war, und vom Stadtrat den Pachtvertrag gekündigt bekommen hatte, hat auch sein Mitpächter, Herr Marticke seine Beteiligung aufgekündigt. Auf die Jagdpacht hat sich der Nastätter Mitbürger Martin Gasteyer beworben. Herr Gasteyer hat nachgewiesen, dass er pachtberechtigt ist, und der Stadtrat hat einstimmig beschlossen, den Jagdbogen Nastätten II an ihn für die Dauer von zunächst 10 Jahren zu verpachten (die Mindestpachtdauer beträgt 8 Jahre, aber da zunächst für einen neuen Pächter einige Investitionen anstehen, hat der Rat eingesehen, dass eine etwas verlängerte Pachtdauer hier durchaus angemessen ist).

Die FWG begrüßt ausdrücklich, dass somit ein Nastätter Bürger in Zukunft die Jagdpacht im Nastätter Wald übernimmt, und wünscht „Waidmannsheil“!

TOP 6:

Im Zuge der Errichtung der Kindertagesstätte werden am Bürgerhaus weitere Baumaßnahmen erledigt. Unter anderem wird ein Aufzug eingebaut. Nachdem die Anordnung des Aufzugs in der letzten Ratssitzung sehr kontrovers diskutiert wurde, hat sich mittlerweile der Arbeitskreis Bürgerhaus getroffen, und eine einvernehmliche Regelung gefunden, die auch jetzt die Zustimmung des Rates fand: Der Aufzug wird links vom Treppenaufgang an der Außenwand zum Parkplatz angebracht – er soll in Glasausführung gebaut werden, und die Positionierung in der ersten Fensterachse auf der linken Seite wird nach Meinung der Beteiligten das Gebäude optisch weit weniger belasten, als zunächst angenommen. Weiterhin wurde beschlossen, die geplanten Anbauten (Überdachung des zukünftigen Kita-Bereichs unter dem großen Saal) auf Höhe des großen Saals auszuführen – damit ist ein ebenerdiger Zugang vom Parkplatz zum großen Saal ermöglicht (der sanierungsbedürftige Treppenbereich an der dem Heimatmuseum zugewandten Seite des Bürgerhauses wird verfüllt und somit werden mit einer Maßnahme zwei Probleme kostengünstig gelöst).

Die saubere Trennung der Maßnahmen zur Sanierung des Bürgerhauses und des Umbaus zur Kita, auf die im Rahmen des Arbeitskreises ausdrücklich hingewiesen wurde, ist gewährleistet. Dies ist relevant im Bezug auf die Förderung der einzelnen Maßnahmen aus verschiedenen Töpfen.

TOP 7:

Für den Weiterbau des Spielplatzes „Brühlwiesen“ (hinter dem Gebäude der Feuerwehr), ist in naher Zukunft die Beschaffung der Spielgeräte zu beschließen. Da vom Jugend-Kultur- und Sportausschuss bereits die entspr. Geräte ausgesucht wurden, ist nur noch die Vergabe an den jeweils günstigsten Anbieter zu entscheiden – um hierfür nicht eine zusätzliche Sitzung des Rates anberaumen zu müssen, wird der BGM mit den Beigeordneten vom Rat ermächtigt, die dann anfallenden Vergabeentscheidungen zu treffen.

TOP 8:

a)

Am Wirtschaftsweg vom Johannesgraben in Richtung Aftholderbach/Pollmerstall wurde in den letzten Tagen eine Pflegemaßnahme an der Hecke neben dem Weg durchgeführt, auf

die die FWG-Mitglieder mehrfach von Bürgern angesprochen wurden. Auf Bitten unseres FWG-Beigeordneten Ulrich Gasteyer erläutert der BGM die Maßnahme: Es handelt sich um das sogenannte „auf Stock setzen“ der mittlerweile 35 Jahre alten und sehr großen Hecke. Hierbei wird die Hecke in Teilbereichen gerodet, und nachdem diese Teilbereiche nachgewachsen sind, werden die verbliebenen Bereiche abgeholzt und ebenfalls neu aufgeforstet. Mit dieser landschaftspflegerischen Maßnahme wird die Hecke verjüngt (teilweise wuchsen in der Hecke schon Bäume mit erheblichem Durchmesser), ohne Rückzugs- und Brutraum für Tiere zu zerstören. Die Maßnahme, die naturgemäß eine erhebliche Belastung des angrenzenden Weges durch entspr. Maschineneinsatz mit sich bringt, wird nicht von der Stadt, sondern der zuständigen Jagdgenossenschaft durchgeführt und verantwortet, und aus Mitteln der Jagdpacht, die ausdrücklich für solche Zwecke vorgesehen sind, bezahlt. Ulrich Gasteyer bittet den BGM, darauf zu achten, dass nach Abschluss der Arbeiten der Wirtschaftsweg auch wieder in einen einwandfreien Zustand versetzt wird.

b)

Der Bürgermeister hat mit den Beigeordneten in einem Eilentscheid die Anschaffung von 2 Containern zum Preis von insgesamt 6500 Euro durchgeführt (der Haupt- und Finanzausschuss hatte dies in einem entspr. Beschluss schon so vorgesehen). Diese Container sollen den Mitgliedern des Deutschen Roten Kreuzes als Ersatz für die Vereinsräume im Bürgerhaus, die zukünftig für die Kindertagesstätte benötigt werden, zur Verfügung stehen. Die FWG legt großen Wert darauf, die Arbeit des Roten Kreuzes zu unterstützen, und sieht diese Anschaffung als eine gute Investition an.

c)

Der BGM teilt mit, dass die für die Osterferien vom Jugendhaus Hahnenmühle angebotene Ferienbetreuung ausgebucht ist. Ein Zeichen dafür, dass das Jugendhaus hier eine sehr gute und anerkannte Arbeit leistet.

d)

Ein Antrag der CDU-Fraktion zum Thema „Hausnummern“ (der der FWG noch nicht vorliegt), soll zunächst im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten werden, und wird somit zurückgestellt.

e)

Ratskollegin U.Näther (SPD) fragt nach der Aufstellung der Hundekotbehälter, deren Anschaffung im vergangenen Jahr beschlossen wurde. Die Verwaltung teilt mit, dass die Behälter beschafft sind, und aufgestellt werden, sobald es Witterung und Arbeitsauslastung der Bauhofmitarbeiter zulassen.

Ende des öffentlichen Teils der Ratssitzung. Nachdem der BGM die Bürger dankend aus dem Saal entlassen hat, schließt sich noch eine lange und lebhafte Diskussion im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung an.